



Stilfiguren

1. LAUTLICHE FIGUREN

| | | |
|---|---------------------------------|--|
| Alliteration (von lat. littera = Buchstabe, vgl. „Literatur“) | Gleicher Anlaut mehrerer Wörter | Milch macht müde Männer munter. |
| Onomatopoiie (gr. onoma = Name; poesis = das Machen) | Lautmalerei | Da pispert`s und knistert`s und flistert`s und schwirrt. |

2. WORTWIEDERHOLUNGEN

| | | |
|---|---|--|
| Anadiplose (von gr. anadiplosis = Wiederholung) | Wiederholung des letzten Gliedes eines Kolons zu Beginn der nächsten (also ein Spezialfall der Geminatio) | Das Geld war fort, fort war auch der Mann. |
| Anapher (gr. anaphora = Wiederaufnahme) | Wiederholung desselben Wortes am Anfang von Sätzen oder Satzteilen | Mit Worten lässt sich trefflich streiten, mit Worten ein System bestreiten, an Worte lässt sich trefflich glauben. |
| Epipher (gr. epiphora = Zugabe) | Wiederholung desselben Wortes am Ende von Sätzen oder Satzteilen | Die Mutter grüßte; die Tochter grüßte. |
| Figura etymologica (lat. figura = Gestalt; gr. etymos = wahrhaft; logos = Wort) | Wiederholung sinnverwandter Wörter bzw. von Wörtern einer Wortfamilie in derselben Wendung | Ich habe einen guten Kampf gekämpft. |
| Geminatio (lat. geminatio = Verdopplung) | Unmittelbare Wiederholung desselben Wortes im folgenden Kolon (= Sinnabschnitt) | Dorthin, dorthin lasst uns ziehn; die Nachtigall ruft: Zurück! Zurück! |
| Hendiadyoin (gr. hen dia dyoin = eins durch zwei) | Wiedergabe eines als Einheit empfundenen Ausdrucks durch zwei Wörter | klipp und klar; Feuer und Flamme; nie und nimmer |
| Polyptoton (gr. polys = viel, ptosis = [gramm.] Fall) | Wiederholung eines Wortes in einer anderen Flexionsform | das Beste vom Besten |

3. PARALLELITÄTEN

| | | |
|--|---|--|
| Asyndeton (gr. = Unverbundenes) | Grammatikalisch und inhaltlich gleichgestellte Sätze oder Satzglieder, die unverbunden nebeneinander stehen | Alles rennet, rettet, flüchtet. |
| Chiasmus (der gr. Buchstabe X [Chi] sieht aus wie ein Kreuz) | Überkreuzstellung entsprechender Wörter oder Satzteile (Anordnung abba), häufig kombiniert mit Antithesen | Bewundert viel und viel gescholten |
| Parallelismus | gleicher Bau entsprechender Satzglieder (Anordnung abab) | Niemand übertraf Achill an Tapferkeit, Odysseus an Schlaueheit, Nestor an Klugheit |



4. UMSTELLUNGEN

| | | |
|---|--|---------------------------------------|
| Hysteron proteron (gr. hysteron = das Nachfolgende; proteron = das Vorausgehende) | Zwei Begriffe werden entgegen ihrer natürlichen Ordnung in eine umgekehrte Reihenfolge gebracht. | Ihr Mann ist tot und läßt Sie grüßen. |
| Inversion (lat. Umkehrung) | Umstellung von Wörtern | In seinen Armen das Kind war tot |

5. AUSLASSUNGEN

| | | |
|---|--|--|
| Anakoluth (gr. an = ohne und akolouthon = Folgerichtigkeit) | Satzbruch, d. h. Herausfallen aus einer begonnenen syntaktischen Struktur, die auf andere Weise festgesetzt wird | Korf erfindet eine Mittagszeitung, welche, wenn man sie gelesen hat, ist man satt. |
| Aposiopese (gr. aposiopa = Abbruch, Verstummen) | Abbrechen eines begonnenen Satzes | Er kam, sah und ... |
| Ellipse (gr. ellipsis = das Fehlen) | Auslassung eines für die vollständige syntaktische Konstruktion notwendigen Wortes oder Satzteils, das aber aus dem Zusammenhang erschlossen werden kann (häufig eine Form von „sein“) | „Was tun?“ spricht Zeus? |
| Zeugma (gr. = das Zusammen-gespannte) | Ein mehrdeutiges Verb verbindet ironisch zwei Substantive | Ich heiße Heinz Erhardt und Sie recht herzlich willkommen. |

6. EINFÜGUNGEN

| | | |
|---|------------------------------------|--|
| Parenthese (gr. parenthesis = Einschub) | Grammatisch selbständiger Einschub | So bitt ich – ein Versehen war's, weiter nichts – für diese rasche Tat dich um Verzeihung. |
|---|------------------------------------|--|

7. ÜBERTRAGUNGEN

| | | |
|--|---|------------------------------------|
| Allegorie (von gr. allos = anders und agoreúein = sagen) | Sinnbildliche Verwendung eines Wortes; ein durch mehrere gereimte Metaphern ausgeführtes Bild | Das Rad des Schicksals dreht sich. |
| Bild | Verwendung eines bildhaften Ausdrucks zur Verdeutlichung | Die goldene Zeit |
| Metapher (von gr. meta pherein = anderswo hintragen) | Die Metapher ist ein Vergleich ohne Vergleichswörter wie „wie“ oder „als“ | Er war der Löwe der Schlacht. |
| Personifikation | Verwendung von Gegenständen oder abstrakten Begriffen als Personen | Der Dollarkurs liegt am Boden. |
| Vergleich | Veranschaulichung eines gemeinsamen Sinngehalts durch ein Vergleichspartikel | Du hast Beine wie ein Reh. |



8. VERSCHIEBUNGEN

| | | |
|---|--|--|
| Antonomasie (gr. <i>anti</i> = gegen; <i>onomazei</i> = nennen) | Benennung mit einem anderen Namen anstelle eines bekannten Namens | „Der Kaiser“ statt „Franz Beckenbauer“ |
| Metonymie (von gr. <i>metonymia</i> = Umbenennung) | Es wird nicht das Eigentliche genannt, sondern etwas, das zu dem Eigentlichen in einer Angrenzungs- oder Nachbarschaftsbeziehung steht | „Ein Gläschen trinken“ für Wein trinken (der eigentlich gemeinte Wein grenzt an das Glas an) |
| Synekdoche (von gr. <i>synekdoche</i> = das Mitverstehen) | Verwendung eines Teils als Ganzes | Sie fochten mit scharfer Klinge. |

9. KONTRASTIERUNGEN

| | | |
|---|---|--|
| Antithese (gr. <i>anti</i> = gegen und <i>these</i> = Behauptung) | Gegenüberstellung gegensätzlicher Begriffe oder Gedanken | Himmel und Hölle |
| Correctio (vgl. das Wort „Korrektur“) | Zurücknahme eines Ausdrucks, der durch einen passenden ersetzt wird | Euer Geld – Geld sage ich? |
| Oxymoron (gr. <i>oxys</i> = scharfsinnig, <i>moros</i> = dumm) | Verbindung zweier sich widersprechender Begriffe, um Nachdenklichkeit zu bewirken | Ein alter Knabe, beredtes Schweigen |
| Paradoxon (gr. <i>para</i> = gegen; <i>doxa</i> = eigentl. Ruhm, hier: Meinung) | Scheinwiderspruch: Konfrontation mit einer unerwarteten Wendung des Gedankens | Wer sein Leben gewinnen will, der wird es verlieren. |

10. BETONUNGEN

| | | |
|--|---|--|
| Archaismus (gr. <i>arche</i> = der Anfang) | Altertümlicher Ausdruck oder altertümliche Form | Droschke statt Taxe; die güldene Sonne |
| Emphase (gr. <i>emphaínein</i> = zeigen) | Nachdrückliche Betonung durch betontes Aussprechen oder Umstellung | Heute, heute ist der Tag. |
| Exemplum | Beispiel | Die kleinen Tiere, Fliegen und Ameisen |
| Hyperbel (von gr. <i>hyperbole</i> = Übertreibung) | Übertreibung | ein Meer von Tränen |
| Klimax (gr. Steigerung) | Steigerung einer Aufzählung durch Überbietung des jeweils vorausgehenden Begriffs | Es dauerte Tage, Wochen, Monate |
| Neologismus (gr. <i>neos</i> = neu; <i>logos</i> = Wort) | Wortneuschöpfung | Datenautobahn, Literaturpapst, simsens, Blog |
| Pleonasmus (gr. Überfluss) | Überfülle des Ausdrucks | Sie empfanden gar sehr gewaltige Freude |



| | | |
|--|---|---|
| Pointe (lat. puncta = Stich) | zugespitzte Formulierung, durch die der eigentliche Sinn erkennbar wird | Anekdoten enden immer mit einer Pointe |
| Polysyndeton (gr. polys = viel, syndetos = zusammengebunden) | Wörter oder Satzteile werden durch dasselbe Bindewort aneinandergereiht | Und es waltet und siedet und brauset und zischt |

11. VERHÜLLUNGEN

| | | |
|---|--|--|
| Allusion (von lat. alludere = anspielen) | Anspielung | Es weiß wohl jeder, was gemeint ist. |
| Euphemismus (gr. eupheimi = schönreden) | Beschönigung | vollschlank; „freisetzen“ statt „entlassen“ |
| Ironie (im eigentlichen Wortsinn = Verstellung) | Verstellung, Verkehrung der Bedeutung ins Gegenteil | Das ist ja eine schöne Bescherung |
| Litotes (von gr. litotes = Einfachheit) | Verneinende Umschreibung eines Sachverhalts, um ihn besonders zu betonen | Nicht übel |
| Paronomasie (gr. paronomasia = Wortumbildung) | Wortspiel mit ähnlich klingenden Wörtern, die unterschiedliche Bedeutung haben | Weiserweise verwies ich das Waisenkind ins Waisenhaus. |
| Periphrase (von gr. peri = um herum und phrazein = reden) | Umschreibung eines Begriffs durch einen ganzen Satz oder Benennung einer Eigenschaft durch ein Substantiv statt durch ein Adjektiv | Jenes höhere Wesen, das wir verehren (statt „Gott“) |

12. APPELLE

| | | |
|---|--|--|
| Apostrophe (gr. apostrepho = abwenden) | Anruf, Anrede an die Götter, an Dritte, das Publikum oder sogar an Gegenstände | Denn Euch, ihr Höhen und Haine von Alba, ja euch flehe ich jetzt an und bitte um Zeugenschaft... |
| Exclamatio (lat. exclamare = aufschreien) | Meist pathetischer Ausruf | O ich Tor, was hab ich jetzt getan! |
| Rhetorische Frage | Frage, deren Antwort bereits feststeht | Wieso hat er immer Recht? |

ALLE STILFIGUREN IN ALPHABETISCHER REIHENFOLGE

Allegorie (7), Alliteration (1), Allusion (11), Anadiplose (2), Anakoluth (5), Anapher (2), Antithese (9), Antonomasie (8), Aposiopese (5), Apostrophe (12), Archaismus (10), Asyndeton (3), Bild (7), Chiasmus (3), Correctio (9), Ellipse (5), Emphase (10), Epipher (2), Euphemismus (11), Exclamatio (12), Exemplum (10), Figura etymologica (2), Geminatio (2), Hendiadyoin (2), Hyperbel (10), Hyteron proteron (4), Inversion (4), Ironie (11), Klimax (10), Litotes (11), Metapher (7), Metonymie (8), Neologismus (10), Onomatopoiie (1), Oxymoron (9), Paradoxon (9), Parallelismus (3), Parenthese (6), Paronomasie (11), Periphrase (11), Personifikation (7), Pleonasmus (10), Pointe (10), Polyptoton (2), Polysyndeton (10), Rhetorische Frage (12), Synekdoche (8), Vergleich (7), Zeugma (5)